

Die ersten Schritte von Michl nach zehn Jahren

„REWALK“-ROBOTER: Bereits vier Mal getestet

BOZEN. **Michl Stampfer** ist der Kraftaufwand anzusehen. Er ist aber auch aufgewühlt: Nach zehn Jahren im Rollstuhl bemüht er sich, wieder einige Schritte zu gehen. Und es gelingt. Gut, die Schritte sind robotergestützt. Aber immerhin. Der gebürtige Kalterer, von Beruf Zimmermann, ist nach einem schweren Arbeitsunfall von der Hüfte abwärts gelähmt. Er ist trotz seines Handicaps ein hervorragender Sportler und war Teilnehmer an Paralympics. „Wir sind keine Zauberer. Einen Querschnittgelähmten werden wir wohl kaum zum Laufen bringen. Aber es geht nicht um das, sondern um etwas Lebensqualität und auf Augenhöhe mit der Welt zu leben“, sagt **Andreas**

Waldner von der Privatklinik „Villa Melitta“. Einen besseren Botschafter hätten **Andreas** und **Rupert Waldner** für „ihre Sache“ nicht finden können. Der „ReWalk“-Roboter ist ein Exoskelett für Querschnittgelähmte, die die Arme gut bewegen können. Zu Entwicklung und Anwendung des „ReWalk“ haben die Gebrüder **Walder** wesentlich beigetragen, ihre Klinik ist die einzige in der Region, die Schulungsbehandlungen mit Betroffenen durchführt. „Vier Mal habe ich bisher das Gerät getestet. Jedes Mal geht es besser. Mir ist es bei der Vorbeugung gegen Osteoporose sehr wichtig“, sagt **Michl Stampfer**, der das Gefühl, auf „eigenen Beinen stehen zu können“, schon fast vergessen hatte.

